Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
135—155 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße. Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische fleischgemachte Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Für Männer
Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Manneskraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten** und **alle Folgen jugendlicher Verirrungen** in **kürzester Zeit**, ohne Berufsstörung **geheilt.** Man schreibe an:
Private Clinic,
181-6th Avenue, New York City.

Charles Zang,
Nachfolger von Zang & Kapmeyer,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikant von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Kriegs-Nachklänge.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Daß alle Gesuche stets prompt von ihnen erledigt und nicht auf Jahre hinausverschoben werden. 5. Vollständige Religionsfreiheit.

Onkel Sams Flottenpläne.

New York, 19. August. Wie die hiesige „Tribune" aus Washington erfährt, wird die Schiffsbaubehörde dem Congreß einen Flottenbauplan vorlegen, in welchem die sofortige Construction von 15 Schlachtschiffen gefordert wird. Es sollen gebaut werden: 3 Hochsee-Barbette Thurmschiffe von je 13,000 Tonnen Deplacement, mit einer Minimalgeschwindigkeit von 18½ Knoten bei voller Ladung und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 10 Knoten, wenn als Kreuzer verwandt, ferner 3 erstklassige Panzerkreuzer von je 12,000 Tonnen und 22 Knoten Fahrt, 3 geschützte Panzerkreuzer 2. Klasse von je 6000 Tonnen und 20 Knoten, ähnlich dem „Maine" Type, aber in verbesserter Form, ferner 6 geschützte Kreuzer von je 2500 Tonnen und 16 Knoten. Die Schiffe werden nach dem Grundsatze gebaut, ihnen eine Operationsfähigkeit in einem Kreise mit einem Radius von mindestens 8000 Knoten zu geben oder es ihnen zu ermöglichen ohne Aufenthalt von San Francisco nach Manila zu dampfen. Aus dem Grunde hat man den schweren Panzer einer höheren Fahrtgeschwindigkeit geopfert. Die Schiffsbaubehörde ist der Ansicht, daß den Ver. Staaten eher ein Seekrieg im Stillen Meere als im Atlantischen Ocean erstehen wird. Die Schiffe werden die schnellsten ihrer Art werden, und auch wohl die kampffähigsten.

Aufruhr in Porto Rico.

Ponce, Porto Rico, 19. Aug. Die Eingeborenen vergreifen sich mehr und mehr an den spanischen Bewohnern und mehrere blutige Reibereien fanden bereits statt. In Yauco warfen die Eingeborenen Steine in die spanischen Regierungswerkstätten, um sich Rache für die letzten Ausschreitungen der spanischen Soldaten zu holen. Bundestruppen wurden herbeigeholt, um Ordnung herbeizuführen und die Aufrührer zu bestrafen.

Merritt's Plan für die Regierung der Philippinen.

New York, 19. August. Eine Spezialdepesche aus Manila an die „World" sagt: „Gen. Merritt hat eine Proklamation an die Eingeborenen vorbereitet, welche einen Plan der Regierung für Manila und alle anderen Plätze in Besitz unserer Truppen kundgiebt, und dessen hauptsächliche Bestimmungen folgende sind: Strenge Beschützung aller Personen in Bezug auf persönliche Religion, Municipalgesetze; Tribunale und lokale Gerichte behufs Bestrafung von Verbrechen sollen bis auf weitere Ordre fortbestehen, ausgenommen wenn sie mit militärischer Herrschaft unvereinbar sind, sie sollen jedoch der Ueberwachung eines amerikanischen Generals unterworfen sein; Provost-Marschälle und denselben unterstellte Militärposten sollen eingesetzt und ermächtigt werden, sowohl Civil- als auch Militärpersonen wegen Gesetzesverletzungen zu verhaften; offener Handel für neutrale Nationen; Beschützung des öffentlichen Eigenthums; keine Einmischung in Angelegenheiten des Volks, so lange es den Frieden aufrecht erhält."

Entlassung cubanischer Soldaten.

Washington, 19. August. Berathungen zwischen Estrada Palma und anderen Vertretern der Junta fanden mit Vertretern unserer Regierung statt und es ward erwogen, was mit den Cubanern geschehen soll. Und Palma ward zu verstehen gegeben, daß die Ver. Staaten eine Ablöhnung der cubanischen Truppen nicht in Erwägung ziehen könnten, und es daher besser sei, die cubanischen Soldaten zu entlassen. Die Junta hat bereits durch Boten ihre Heerführer von dem Wunsche der Ver. Staaten in Kenntniß gesetzt. Die Abgesandten werden versuchen die cubanischen Heerführer davon zu überzeugen daß irgendwelcher Widerstand gegen amerikanische Autorität nur weiteres Unheil für Cuba zur Folge haben wird.

Riesige Kriegsmacht.

London, 20. Aug. Die Morgenzeitungen besprechen die beabsichtigte riesige Vergrößerung der amerikanischen Flotte. Der „Standard" sagt: „Eine solche Flotte mit Manila als Operationsbasis würde im Stande sein, bedeutenden Einfluß auf den Fortschritt der Ereignisse in chinesischen Gewässern auszuüben und zusammen mit dem englischen China-Geschwader und der japanischen Flotte würde sie in der That eine gewaltige Kriegsmacht bilden."

Der „Standard" meint, daß diese Thatsache Rußland zu denken geben dürfte.

Die „Daily Mail" sagt: „Das neue Programm wirkt aufregend durch seine Unermeßlichkeit. Die amerikanische Flotte springt auf den vierten Platz unter den Flotten Europa's. Sie wird nicht lange auf dem vierten Platz bleiben, ebenso wenig wird es lange daueren, bis die Ver. Staaten eine Politik in China haben."

Onkel Sam will sparen.

Washington, 20. Aug. Jetzt, da die Waffen ruhen, beginnt in allen Zweigen des Kriegs- und Marine-Departements die weitgehendste Einschränkung der Ausgaben. Hauptsächlich wird von dieser Maßnahme die Abtheilung für Geschützwesen, das Quartiermeisteramt und das Ingenieur-Departement betroffen. Die Arbeiterzahl in vielen Arsenalen ist, soweit zulässig, bereits bedeutend verringert worden. Das Rock Island-Arsenal, in dem gegen 4000 Mann zur Zeit des Krieges angestellt waren, hat seine Arbeiter bis auf ein Drittel entlassen. Nur die Geschoßfabriken werden auch noch weiterhin mit voller Kraft arbeiten.

Das Quartiermeisteramt entläßt nach und nach die gepachteten Transportdampfer und die Abschätzungsbehörde ist in vollster Arbeit, etwaige Entschädigungsansprüche, die die Besitzer der Schiffe geltend machen, auf gütlichem Wege beizulegen.

Das Ingenieur-Bureau entläßt ebenfalls alle provisorisch Angestellte, Elektriker, Mechaniker und Arbeiter, die beim Minenlegen beschäftigt waren, sowie die Bootsleute, die zur Sicherheit der Kauffahrteischiffe das Minengebiet abpatrouillirten.

Nachrichten aus Santiago.

Santiago de Cuba, 20. August. Die Nachricht, daß die Insurgenten sich mit Waffengewalt in den Besitz dieser Stadt setzen wollen, hat eine gewisse Panik unter den leichtgläubigen Spaniern hervorgerufen. Die Nachricht ist vollständig unbegründet. Gen. Lawton, der hiesige Commandant, forderte mehrere Insurgentenführer auf, ihre Banden zu entlassen, das diese auch thaten. Viele der einstigen cubanischer Soldaten sind bereits zu ihrer einstigen friedlichen Beschäftigung zurückgekehrt. Die Auflösung der übrigen cubanischen Streitkräfte ist nur noch die Frage kurzer Zeit.

500 Eingeborene abgeschlachtet.

London, 20. August. Der Singapore Correspondent der „Daily Mail" berichtet, daß sich der Aufstand der Eingeborenen auf den Philippinen-Inseln bis nach den Hemp-Provinzen in Süd-Luzon verbreitet hat. Als Folgen der von den Spaniern zu Paglatuan verübten Greuelthaten haben sich zu Paglatuan, Pilar und Ponsol schwere Kämpfe zugetragen. Die Spanier haben Pilar in Asche gelegt und 500 Eingeborene abgeschlachtet. Die Insurgenten ziehen sich bei Albay zusammen, um den zahlreichen Spaniern in der Provinz Caraminas den Rückzug abzuschneiden.

Zukunftsbilder.

Paris, 20. Aug. Die amerikanische Stellung im fernen Osten erregt große Aufmerksamkeit. Das Blatt „Soleil" sagt: „Die Amerikaner werden den Werth der Philippinen verviefachen und Manila wird der Rivale von Hongkong werden. Die Ver. Staaten werden eine überwiegende Situation in chinesischen Gewässern haben. Es giebt keinen Markt, den sie eifriger zu erlangen wünschen, als den chinesischen und obgleich ihnen andere Mächte zuvorgekommen sind, so werden sie doch sicherlich ihren Rivalen durch die Schnelligkeit ihres Fortschrittes in jener Region vorauskommen und bei dem herannahenden Aufbruch des chinesischen Reiches werden sich die Ver. Staaten nicht mit den schlechtesten Glücksgütern als ihren Erbtheil begnügen."

Spanien ist verschnupft.

Madrid, 20. Aug. Die Regierung wird darauf bestehen, daß die nach Zeichnung des Friedensprotokolls erfolgte Uebergabe Manilas keinen bestimmenden und für Spanien ungünstigen Einfluß auf die Friedensverhandlungen haben darf. Wenigstens schließt die Capitulation Manilas in keiner Weise die Uebergabe der ganzen Inselgruppe ein. Alles weist darauf hin, daß sich die Friedensunterhandlungen sehr in die Länge ziehen werden.

Englischer Bericht.

London, 20. Aug. Der Hongkonger Correspondent der „Daily Mail" berichtet: „Die Capitulation-Bedingungen von Manila, wie sie am Samstag zwischen Gen. Jaudenes und Gen. Merritt vereinbart wurden, schließen die Abtretung des Philippinen-Archipels an die Ver. Staaten ein.

Ein amerikanischer Flottenoffizier, der an Bord des „Zafiro" von Manila hier ankam, erzählt, daß die Amerikaner thatsächlich in Manila hineinspazierten. Der Angriff wurde auf die Malate-Seite der Stadt beschränkt, wo die Spanier ein Fort und zwei Reihen Schanzen hatten. Die Truppen wateten durch den Malate-Fluß und gingen die Bucht hinauf, als ob sie zum „Lunch" gingen, sie stießen thatsächlich auf keinen Widerstand. Als Gen. Merritt an den Strand nach der Uebergabe gegangen war, hatte er einige Schwierigkeiten, den Gen. Jaudenes zu finden. Schließlich fand er ihn in einer Kirche unter eine Menge von Frauen und Kindern.

Spanische Gefangene nach der Heimath.

Washington, 20. Aug. Das Kriegsdepartement ist vom General Shafter in Santiago benachrichtigt worden, daß gestern das Transportschiff „Cabadonga" mit spanischen Gefangenen, 2148 Männern, 109 Offizieren, 44 Frauen und 45 Kindern, von Santiago nach Spanien abgesegelt ist. Zwei andere Schiffe mit Gefangenen segelten später ab.

Spanien macht Anspruch auf Entschädigung.

Washington, 20. Aug. Premier Sagasta beansprucht, wie aus Madrider Depeschen zu ersehen ist, daß Spanien für alles Regierungseigenthum, Gebäude, Kasernen, Festungswerke etc. in Cuba, Porto Rico und anderswo entschädigt wird. Dieser Anspruch hat viel Commentare hervorgerufen, um auf die schwierigen Fragen aufmerksam zu machen, welche von den Militär- und Friedenscommissionen verhandelt werden müssen. In offiziellen Kreisen ist man nicht geneigt, einen Gegenanspruch auf Sagasta's Forderung geltend zu machen, weil das zu gehöriger Zeit vor den Commissionen geschehen wird und man nicht im Voraus die Politik unserer Regierung bekannt machen will.

Die Frage ist in dem vorliegenden Falle etwas compliziert durch die Thatsache, daß Cuba und Porto Rico streng genommen nicht durch Eroberung, sondern vielmehr durch gegenseitiges Uebereinkommen erlangt worden sind. Im Falle einer Eroberung könnte keine Frage darüber aufgeworfen werden, daß alle Forts, Barracken, Reservationen etc. mit dem eroberten Gebiet in die Hände des Siegers übergehen.

Entwickelungen der Philippinenfrage.

London, 20. Aug. Der Wiener Correspondent der „Times" sagt: Die Entwickelung der Philippinenfrage wird hier mit dem größten Interesse verfolgt. Die Umstände scheinen darauf hinzudeuten, daß Amerika die Inseln behalten wird. Der Umstand, daß Senator Davis, der für vollständige Annectirung ist und Staatsminister Day, eine Stütze Hawaiischer Politik, zu Commissären ernannt sind, wird dahin ausgelegt, daß Präsident McKinley die Behaltung der Inseln begünstigt.

Wieder eine englische Lüge festgenagelt.

Berlin, 20. Aug. Die hiesigen Zeitungen freuen sich alle, daß der neueste Hetzversuch der Britten bezüglich der Abreise General Augusti's von Manila so glänzend abgeschlagen wurde. Die „Kölnische Zeitung" meint bei der Besprechung des Falles: Die deutschen Schiffe vor Manila haben verhindert, daß den dortigen Deutschen und ihren Schutzbefohlenen auch nur ein Haar gekrümmt worden ist, und das war gut und nothwendig. Nachdem aber über Manila das Sternenbanner weht, ist eine Schädigung deutschen Eigenthums oder die Vernichtung eines deutschen Lebens wohl ganz ausgeschlossen.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,
Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist eine amerikanische Dame, Miß Merrant, welche sich einer Bergsteigegesellschaft angeschlossen hatte, in der Nähe der Dreisch-Universitätspitze bei Innsbruck 1500 Fuß tief abgestürzt und war sofort todt.

Capitän Bates, der Militär-Attachee bei der amerikanischen Botschaft in London, hat von Washington den Befehl erhalten, den deutschen Kaisermanövern beizuwohnen.

In dem kaum 700 Einwohner zählenden Dorf Wildenranna in Nieder-Bayern, zerstörte ein Brand 31 Gebäude. Leider kamen zwei Personen bei dem Brand um das Leben.

Die russische Regierung hat einen Panzerkreuzer von fünftausend Tonnen in den Kruppschen Werken zu Kiel bestellt und läßt ein ähnliches Kriegsschiff in den Vulkan-Werken zu Stettin bauen.

Aus Berlin wird berichtet, daß Fürst Herbert Bismarck sich zurückgezogen hat, um in der Einsamkeit die Druckbogen der Memoiren seines Vaters zu corrigiren.

Die Civilisation Japans ging ursprünglich von China aus. Heute schickt Japan Gelehrte und Wissenschaftler nach dem Reiche der Mitte, um die dortigen Bewohner zu unterrichten.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County, }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo in obengenannten County und Staat thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.

Siegel. } Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.
A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Vermischtes Inland.

— General Fitzhugh Lee hat bekannt gemacht, daß er sich um Sitz im Bundessenat für seinen Staat Virginia bewirbt.

— In Chicago, Ill., hat die „U. S. Brewery Company" von New Jersey, welche neun dortige Brauereien zu einem Syndikat verschmolzen hat, ihre Geschäfte begonnen.

— In Boston ist ein „Trust für Briefumschläge" mit einem Capital von mehreren Millionen Dollars gegründet worden und schließt die bedeutendsten Fabriken dieser Art in sich ein.

— In Standford, Ky., wurde der Neger Tom Allen von den Behörden am Galgen aufgeknüpft, weil er am 4. Juli in Crab Orchard mit Ueberlegung den weißen Knaben Joe Tilford ermordet hatte.

— In Lancaster, Pa., hat sich Frau Womert, deren Gatte vor einigen Nächten neben ihrer Seite im Bett, als sie schlief, von Einbrechern ermordet wurde, am vorletzten Dienstag selbst das Leben genommen.

— Chas. H. Meyer, deutscher Konsul in Philadelphia, Pa., ist in seiner Wohnung infolge eines Schlagflusses gestorben. Er war 72 Jahre alt und Mitglied der Kurzwaaren-Engros-Firma Meyer & Dickinson.

— In Philadelphia, Pa., lief der „Admiral Dewey", der erste der 4 auf der Cramp'schen Schiffswerft für die „American Mail Steamship Co." erbaute Dampfer, Donnerstag Nachmittag 2:40 glücklich vom Stapel.

— 10 Meilen von Independence, Ja., wurde der Stall des Famers Peter Foy vom Blitze getroffen und in Brand gesteckt. 5 Söhne des Mannes, im Alter bis zu 16 Jahren, welche im Heu schliefen, verbrannten elendiglich.

— In San Francisco hat Jim Corbett's Vater seine Frau erschossen und sich dann selbst eine tödtliche Wunde beigebracht, der er erlegen ist. Man vermuthet, daß der Mörder und Selbstmörder nicht bei Verstand war, auch war seine Gesundheit schon seit einiger Zeit völlig zerrüttet.

— In Highwood, einer Vorstadt Chicagos, erstach der Schneider Carl Petschke den Pastor Breakwell. In Montgomery County, Pa., in der Ortschaft Ahland Heights, schoß John Hale infolge Eifersucht auf seine Geliebte Ida Brown und dann auf sich selbst. Das Mädchen wird wieder genesen, Hale ist jedoch seinen Wunden erlegen.

— John Black hatte Donnerstag Abend einen Streit mit seiner Frau, der damit endete, daß Black eine Axt nahm und seiner Frau den Kopf spaltete. Der Mörder ist ein farbiger Barbier, der mit seiner Frau kürzlich von Nashville, Tenn., nach Evansville, Ind., kam. Nachdem er seine Frau ermordet hatte, lief er nach dem Fluß, sprang hinein und ertrank.

— Ungefähr 250—300 Weißkappen drangen in das Haus von Susie Colston in der Nähe von Smithfield, Wetzel County, ein und schleppten die Insassen, 5 Frauenzimmer und 3 Männer aus ihren Betten. Das Haus ward mit Dynamit in die Luft gesprengt, die Insassen getheert und gefedert. Susie Colston, eine Octorone, ist eine weitbekannte Schönheit, hatte aber durch Halten eines anrüchigen Hauses überall Aergerniß erregt.

— Seit Beginn der Friedensunterhandlungen sind cubanische Regierungsbonds enorm in die Höhe gegangen und auch aus Europa treffen täglich Aufträge behufs Ankauf solcher Papiere ein. In Havana hat man im Allgemeinen die Friedensnachricht, die General Blanco durch Herrn Cambon aus Washington mitgetheilt ward, mit großer Freude begrüßt, und alles beginnt nach jahrelangen, blutigen Kämpfen erleichtert aufzuathmen.

— Der erste Ballen Baumwolle, der dieses Jahr im Süden erzielt wurde, ist zum Besten der Soldaten von Illinois unter den Hammer gebracht worden. Zuerst wurde der Ballen für die Firma Schwarz & Dupee ersteigert, welche $600 dafür zahlte, und den Ballen dem ersten Regiment von Illinois wieder schenkte; der zweite Steigerer, Präsident Carter von der Gewerbekammer, zahlte $400 dafür; der dritte, F. G. Logan, 250; der vierte, Armour, $250. Der Ballen geht nach Minneapolis.

— Ein Wolkenbruch in Bridgeville, fünf Meilen südwestlich von Pittsburg, Pa., der Freitag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr stattfand, verursachte das Austreten des Wassers von Saw Mill Run, wodurch ein großer Schaden im westlichen Ende der Stadt angerichtet wurde. Fünf Personen standen auf einer Eindammung, als dieselbe nachgab und die Personen in der Fluth ihren Tod fanden. Ihre Namen sind: Regus Loftus, Frau Loftus, Frau O'Shaughnesy und ein unbekannter Mann und ein unbekanntes Kind.

— Herr Karl Dänzer, der Altmeister der deutsch-amerikanischen Journalisten, hat auf Nimmerwiederkehr St. Louis, den Schauplatz seiner fast 50jährigen Thätigkeit, verlassen. Er ist mit dem Dampfer „Bremen" am Donnerstag nach dem badischen „Ländle" zurückgereist, um den Lebensabend im Kreise dortiger Angehörigen zu verbringen und gleichzeitig Heilung von einem Augenleiden zu suchen. Außer den Angehörigen gaben die alten Mitarbeiter Herrn Dänzer, der trotz seiner 78 Jahre noch geistig wie körperlich recht rüstig ist, das Geleit zum Zuge.

— Karl O. Kaiser, der am 6. September wegen der Ermordung seiner Frau gehängt werden sollte, hat Donnerstag Nachmittag in seiner Zelle im County-Gefängniß, Norristown, Pa., Selbstmord begangen. Er schnitt sich zuerst mit einer Uhrfeder eine Ader am Handgelenk durch und erhängte sich dann. James A. Clemmer ist wegen Theilnahme an der Ermordung der Frau Kaiser gleichfalls zum Tode verurtheilt und die Lizzie de Kalb, die „mysteriöse Frau in Schwarz", die ihre Mitschuld an dem Morde eingestanden hat, ist im Gefängniß und erwartet ihr Urtheil.

Ausland.

— In Eppingen, Baden, sind infolge eines Blitzschlages dreizehn Häuser durch Feuer zerstört worden.

— Bezüglich der Lage in China sind zwischen England und Rußland Verhandlungen versöhnlichen Charakters im Gang.

— In der Nähe von Hütteldorf bei Wien hat eine Zugcollision stattgefunden, bei der siebzehn Personen verletzt wurden.

—In Hamburg sind innerhalb 8 Tagen für das dem Fürsten Bismarck zu errichtende Nationaldenkmal 175,000 Mark gezeichnet worden.

— Bei einem Fahrkorbunfalle, der sich in der Kulnitz'schen Grube bei Waldenburg in Schlesien zutrug, kamen vier Personen um's Leben.

— Der Lord-Mayor von London, Horatio D. Davies, hat seine beabsichtigte Reise nach den Ver. Staaten einstweilen aufgeschoben, da seine Frau erkrankt ist.

— Eine Expedition zur Erforschung der Ostküste von Grönland ist unter dem Commando des Lieutenants Amdrup an Bord des Dampfers „Godt-Haab" abgesegelt.

— Aus Stendal in der Mark Brandenburg ist der dortige Vertrauensmann der Socialdemokraten, Tischler Döbbelin, nach Begehung bedeutender Unterschlagungen verschwunden.

— Vor Beginn des Bombardements von Manila wurden alle deutschen Unterthanen und andere unter deutschem Schutze stehenden Ausländer an Bord der deutschen Kriegsschiffe genommen.

— Die Erbprinzessin Hohenlohe verdankt ihre Errettung vom sicheren Tode einigen braven Landleuten bei Podiebrad in Böhmen, die sie noch rechtzeitig retteten, als sie bei einer Kahnfahrt in's Wasser fiel.

— In Paris errang C. W. Miller, der amerikanische Radfahrer, den ersten Preis in dem 72stündigen Radfahr-Wettrennen. Er legte 1872 Kilometer zurück. Den zweiten Preis erhielt der Schweizer Frederick, der 1870 Kilometer machte.

— Der Schauplatz eines größeren Brandes ist die alte Reichsfestung Ulm gewesen. Das dortige Postgebäude, über dessen Unzulänglichkeit die in demselben angestellten Postbeamten schon längst Klage geführt hatten, ist niedergebrannt.

— Den Tod von Weiberhand hat der Spezereiwaarenhändler Schiller in Mainz gefunden. Von rasender Eifersucht getrieben, hat seine Geliebte, die von Allen, die sie kennen, als ein rabiates Frauenzimmer bezeichnet wird, den unglücklichen Kaufmann erdolcht.

— Die tonangebenden Zeitungen in Berlin bewillkommnen den Frieden zwischen Spanien und den Ver. Staaten und geben der Hoffnung Ausdruck, daß Spanien sich bemühen werde, sich in die Sachlage zu fügen und daß es keine Rachepläne nähren werde.

— Die rheinischen Stadt- und Provinzialbehörden haben die Entfernung der auffallenden Annoncenschilder, welche ein amerikanisches Getreide-Präparat empfehlen und an den berühmtesten und schönsten Felsen des Rheines angebracht sind, aus Schönheitsgründen verfügt.

— Das am 25. September v. J. geborene Söhnchen des Fürsten Herbert Bismarck ist in dem Luftkurort Loosdorf in Niederösterreich schwer erkrankt. Dr. Schweninger und Dr. Chrysander sind auf Ersuchen des Fürsten an das Krankenbett des kleinen Stammhalters abgereist.

— Die Leiche des Dichters Maurice Stern, von dem es kürzlich hieß, er habe sich unter Zurücklassung seiner Familie und zahlreicher trauernder Gläubiger von seinem Wohnort Zürich nach Amerika gewandt, ist jetzt im Züricher See gefunden worden. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Kaiser Wilhelm hat der Stadt Berlin die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Erbschaft des Simon Bladt ertheilt. Die Erbschaft beträgt mehrere Millionen Mark und enthält die Bedingung, daß dem Bladt, der ein übelbeleumundeter Wucherer gewesen ist, von der Stadt ein Denkmal errichtet werde.

— Der St. Petersburger Correspondent des London „Daily Telegraph" meldet, es sei das beharrlich sich erhaltende Gerücht in Umlauf, in der ersten Woche des September werde eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren stattfinden, da Kaiser Wilhelm den Argwohn zu beseitigen wünsche, mit welchem in Rußland und Frankreich seine bevorstehende Orientreise betrachtet werde.

— Der Rom'er Correspondent der „Kölner Zeitung" sagt: Der Zustand des Papstes läßt sich nicht länger verheimlichen. Seine Gesundheit ist allmälig vom schlechten zum schlimmsten übergegangen, und er ist jetzt ein alter schwacher Mann, der kaum noch sprechen kann. Das Denken macht ihn müde und Gebete verwirren ihn. Man hat beobachtet, daß er dasselbe Gebet zehnmal wiederholt, ohne die Wiederholung zu merken. Cardinal Rampolla, der päpstliche Secretär, leitet alle Geschäfte des Vatikans.

— Der Selbstmord eines Soldaten in Ludwigsburg wird noch viel von sich reden machen, denn der bekannte württembergische, der süddeutschen Volkspartei angehörige Abgeordnete Conrad Haßmann ist fest entschlossen, die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache zu bringen, weil sie ein eklatantes Beispiel von der brutalen Behandlung liefert, der manche Soldaten ausgesetzt sind. Der Unglückliche, der sich das Leben nahm, war ein Ulan Namens Voegele. Er wurde von einem Corporal mit einem Reitstiefel mit Sporen wiederholt auf den Kopf geschlagen, bis er schließlich, zur Verzweiflung getrieben, dieser Behandlung dadurch ein Ende machte, daß er Selbstmord beging.

Heilungen

nach dem Gebrauch von Hood's Sarsaparilla sind erfolgreicher als von irgend einer anderen Medizin. Seine grossen Kuren in wahrhafter, überzeugender Sprache von dankbaren Männern und Frauen aufgezeichnet, bilden seine wirksamste Annonce. Viele von diesen Kuren sind wunderbar. Sie haben das Vertrauen der Leute gewonnen; haben Hood's Sarsaparilla den grössten Verkauf in der Welt gegeben, und haben für seine Herbereitung das grösste Laboratorium auf der Welt nöthig gemacht. Hood's Sarsaparilla ist durch seine Kuren, welche es hervorgebracht hat, bekannt, Kuren der Scrofeln, Flechten und Hautkrankheit, Kuren von Rheumatismus, Neuralgie und schwachen Nerven, Kuren von Magenschwäche, Leberbeschwerden, Katarrh—Kuren welche beweisen

Hood's Sarsaparilla

ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Gebrauchen Sie Hood's.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen, wirksam. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Es gibt kein Kodak nur das Eastman Kodak

Wir erzeugten und patentirten das Kodak. Wir erzeugten und registrirten das Wort Kodak. „Kodak" ist unsere exklusive Schutzmarke und hat nur Bezug auf Film Cameras unserer Manufaktur. Nimmt kein anderes Camera als ein Kodak an.

Eastman Kodak Co.,
Rochester, N. Y.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,
an der Dunmore Road.
Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fritz Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.
Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Geo. Kinbach.

Zur Beachtung.
Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei
Henry Armbrust,
240 Elm Straße,
zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „ Wurmkrankheiten.
No. 3. „ Kinderkrankheiten.
No. 4. „ Diarrhöa.
No. 8. „ Neuralgia.
No. 9. Kurirt Kopfweh.
No. 10. „ Dyspepsia.
No. 11. „ Verzögerte Perioden.
No. 12. „ Leucorrhea.
No. 14. „ Hautkrankheiten.
No. 15. Kurirt Rheumatismus.
No. 16. „ Maleria.
No. 20. „ Keuchhusten.
No. 27. „ Nierenkrankheiten.
No. 30. „ Urinkrankheiten.
No. 77. „ Erkältung und Grippe.
Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.
Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.
Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.